

Bibelstunde St. Martini am 13.03.2019 Einheit: Eine handvoll Einzelfragen
5. Stunde: Geld

1. Die Andacht zu Apg 4,36-37

Josef aber, der von den Aposteln Barnabas genannt wurde - das heißt übersetzt: Sohn des Trostes -, ein Levit, aus Zypern gebürtig, der hatte einen Acker und verkaufte ihn und brachte das Geld und legte es den Aposteln zu Füßen. (Apg 4,36-37)

- Was ein Immobilienkauf und dessen Verkauf erzählt -

1. Barnabas und der Kauf des Ackers
2. Barnabas und der Verkauf des Ackers
3. Barnabas und der Umgang mit dem Geld
4. Barnabas und seine Spitzname

2. Sieben biblische Aspekte zum Thema Geld

- Nicht das Geld als solches wird in der Bibel verurteilt, auch nicht das jemand viel Geld und Besitz hat; ganz im Gegenteil: der Segen und das Wohlwollen Gottes gegenüber einem Menschen (Abraham, David, Hiob); was jedoch verurteilt und gebrandmarkt wird, das ist der falsche Umgang, die falsche Sicht auf das Geld: Fällt euch Reichtum zu so hängt euer Herz nicht daran. (Ps 62,11)

- Die hier angefügten Stellen und Erläuterungen sind nur ein kleiner Ausschnitt dessen, was die Schrift an kritischem und warnendem zum Thema Geld sagt!

Abfall von Gott hat häufig mit Geld zu tun

- Als aber das Volk sah, dass Mose ausblieb und nicht wieder von dem Berge zurückkam, sammelte es sich gegen Aaron und sprach zu ihm: Auf, mach uns einen Gott, der vor uns hergehe! Denn wir wissen nicht, was diesem Mann Mose widerfahren ist, der uns aus Ägyptenland geführt hat. Aaron sprach zu ihnen: Reißt ab die goldenen Ohrringe an den Ohren eurer Frauen, eurer Söhne und eurer Töchter und bringt sie zu mir. Da riss alles Volk sich die goldenen Ohrringe von den Ohren und brachte sie zu Aaron. Und er nahm sie von ihren Händen und bildete das Gold in einer Form und machte ein gegossenes Kalb. Und sie sprachen: Das ist dein Gott, Israel, der dich aus Ägyptenland geführt hat! Als das Aaron sah, baute er einen Altar vor ihm und ließ ausrufen und sprach: Morgen ist des Herrn Fest. Und sie standen früh am Morgen auf und opferten Brandopfer und brachten dazu Dankopfer dar. Danach setzte sich das Volk, um zu essen und zu trinken, und sie standen auf, um ihre Lust zu treiben. (2.Mo 32,1-6)

- Was aber unter die Dornen fiel, sind die, die es hören und gehen hin und ersticken unter den Sorgen, dem Reichtum und den Freuden des Lebens und bringen keine Frucht. (Lk 8,14)

Nachfolge Gottes und Jesu hat immer etwas mit dem Loslassen von Geld zu tun

- Elia ging von dort weg und fand Elisa, den Sohn Schafats, als er pflügte mit zwölf Jochen vor sich her, und er war selbst bei dem zwölften. Und Elia ging zu ihm und warf seinen Mantel über ihn. Und er verließ die Rinder und lief Elia nach und sprach: Lass mich meinen Vater und meine Mutter küssen, dann will ich dir nachfolgen. Er sprach zu ihm: Wohlan, kehre um! Bedenke, was ich dir getan habe! Und Elisa wandte sich von ihm weg und nahm ein Joch Rinder und opferte es, und mit den Jochen der Rinder kochte er das Fleisch und gab's den Leuten, dass sie aßen. Und er machte sich auf und folgte Elia nach und diente ihm. (1.Kö 19,17-21)

- Geht aber und predigt und sprecht: Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen. Macht Kranke gesund, weckt Tote auf, macht Aussätzigte rein, treibt böse Geister aus. Umsonst habt ihr's empfangen, umsonst gebt es auch. Ihr sollt weder Gold noch Silber noch Kupfer in euren Gürteln haben, auch keine Reisetasche, auch nicht zwei Hemden, keine Schuhe, auch keinen Stecken. Denn ein Arbeiter ist seiner Speise wert. (Mt 10,8-10)

Nachfolge Gottes und Jesu wird durch Geld behindert und zerstört

- Als Jesus das hörte, sprach er zu ihm: Es fehlt dir noch eines. Verkaufe alles, was du hast, und gib's den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben, und komm und folge mir nach! Als er das aber hörte, wurde er traurig; denn er war sehr reich. Als aber Jesus sah, dass er traurig geworden war, sprach er: Wie schwer kommen die Reichen in das Reich Gottes! Denn es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe, als dass ein Reicher in das Reich Gottes kommt. Da sprachen, die das hörten: Wer kann dann selig werden? Er aber sprach: Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich. (Lk 18,22-27)

- Wir haben nichts in die Welt gebracht; darum werden wir auch nichts hinausbringen. Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben, so wollen wir uns daran genügen lassen. Denn die reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Verstrickung und in viele törichte und schädliche Begierden, welche die Menschen versinken lassen in Verderben und Verdammnis. Denn Geldgier ist eine Wurzel alles Übels; danach hat einige gelüftet und sie sind vom Glauben abgeirrt und machen sich selbst viel Schmerzen. Aber du, Gottesmensch, fliehe das! (1.Tim 6,7-11)

Gott warnt eindrücklich vor dem Typus „Reicher Mensch“

- Weh euch Reichen! Denn ihr habt euren Trost schon gehabt. Weh euch, die ihr jetzt satt seid! Denn ihr werdet hungern. Weh euch, die ihr jetzt lacht! Denn ihr werdet weinen und klagen. Weh euch, wenn euch jedermann wohlredet! (Lk 6,24-25)

- Und nun, ihr Reichen: Weint und heult über das Elend, das über euch kommen wird! Euer Reichtum ist verfault, eure Kleider sind von Motten zerfressen. Euer Gold und Silber ist verrostet und ihr Rost wird gegen euch Zeugnis geben und wird euer Fleisch fressen wie Feuer. Ihr habt euch Schätze gesammelt in diesen letzten Tagen! (Jak 5,1-3)

Das Verlassen auf Reichtum und Geld wird von Gott brutal gebrandmarkt

- Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo sie die Motten und der Rost fressen und wo die Diebe einbrechen und stehlen. Sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo sie weder Motten noch Rost fressen und wo die Diebe nicht einbrechen und stehlen. Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz. Niemand kann zwei Herren dienen: Entweder er wird den einen hassen und den andern lieben, oder er wird an dem einen hängen und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon. Darum sage ich euch: Sorgt nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet.

Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung? Seht die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr als sie? (Mt 6,19-21 u. 25-26)

- Seht zu und hütet euch vor aller Habgier; denn niemand lebt davon, dass er viele Güter hat. Und er sagte ihnen ein Gleichnis und sprach: Es war ein reicher Mensch, dessen Feld hatte gut getragen. Und er dachte bei sich selbst und sprach: Was soll ich tun? Ich habe nichts, wohin ich meine Früchte sammle. Und sprach: Das will ich tun: Ich will meine Scheunen abbrechen und größere bauen und will darin sammeln all mein Korn und meine Vorräte und will sagen zu meiner Seele: Liebe Seele, du hast einen großen Vorrat für viele Jahre; habe nun Ruhe, iss, trink und habe guten Mut! Aber Gott sprach zu ihm: Du Narr! Diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und wem wird dann gehören, was du angehäuft hast? So geht es dem, der sich Schätze sammelt und ist nicht reich bei Gott. (Lk 12,15-21)

Gott verlangt nach einem gerechten Umgang mit Geld in seiner Gemeinde

- Wenn dein Bruder neben dir verarmt und nicht mehr bestehen kann, so sollst du dich seiner annehmen wie eines Fremdlings oder Beisassen, dass er neben dir leben könne; und du sollst nicht Zinsen von ihm nehmen noch Aufschlag, sondern sollst dich vor deinem Gott fürchten, dass dein Bruder neben dir leben könne. Denn du sollst ihm dein Geld nicht auf Zinsen leihen noch Speise geben gegen Aufschlag. Ich bin der Herr, euer Gott, der euch aus Ägyptenland geführt hat, um euch das Land Kanaan zu geben und euer Gott zu sein. Wenn dein Bruder neben dir verarmt und sich dir verkauft, so sollst du ihn nicht als Sklaven dienen lassen; sondern wie ein Tagelöhner, wie ein Beisasse soll er bei dir sein und bis an das Erlassjahr bei dir dienen. Dann soll er von dir frei ausgehen und seine Kinder mit ihm und soll zurückkehren zu seiner Sippe und wieder zu seiner Väter Habe kommen. Denn sie sind meine Knechte, die ich aus Ägyptenland geführt habe. Darum soll man sie nicht als Sklaven verkaufen. Du sollst nicht mit Härte über sie herrschen, sondern dich fürchten vor deinem Gott. (3.Mo 25,35-45)

- Die Menge der Gläubigen aber war ein Herz und eine Seele; auch nicht einer sagte von seinen Gütern, dass sie sein wären, sondern es war ihnen alles gemeinsam. Und mit großer Kraft bezeugten die Apostel die Auferstehung des Herrn Jesus, und große Gnade war bei ihnen allen. Es war auch keiner unter ihnen, der Mangel hatte; denn wer von ihnen Äcker oder Häuser besaß, verkaufte sie und brachte das Geld für das Verkaufte und legte es den Aposteln zu Füßen; und man gab einem jeden, was er nötig hatte. (Apg 4,32-35);

Gott bestraft falschen Umgang mit Geld

- Hört dies Wort, ihr fetten Kühe, die ihr auf dem Berge Samarias seid und den Geringen Gewalt antut und schindet die Armen und sprecht zu euren Herren: Bringt her, lasst uns saufen! Gott der Herr hat geschworen bei seiner Heiligkeit: Siehe, es kommt die Zeit über euch, dass man euch herausziehen wird mit Angeln und, was von euch übrig bleibt, mit Fischhaken. (Am 4,1-2)

- Ein Mann aber mit Namen Hananias samt seiner Frau Saphira verkaufte einen Acker, doch er hielt mit Wissen seiner Frau etwas von dem Geld zurück und brachte nur einen Teil und legte ihn den Aposteln zu Füßen. Petrus aber sprach: Hananias, warum hat der Satan dein Herz erfüllt, dass du den Heiligen Geist belogen und etwas vom Geld für den Acker zurückbehalten hast? Hättest du den Acker nicht behalten können, als du ihn hattest? Und konntest du nicht auch, als er verkauft war, noch tun, was du wolltest? Warum hast du dir dies in deinem Herzen vorgenommen? Du hast nicht Menschen, sondern Gott belogen. Als Hananias diese Worte hörte, fiel er zu Boden und gab den Geist auf. Und es kam eine große Furcht über alle, die dies hörten. Da standen die jungen Männer auf und deckten ihn zu und trugen ihn hinaus und begruben ihn. (Apg 5,1-6)

3. Berühmte Christen zum Thema Geld

- Wir opfern heute die Gesundheit der Karriere, um einen Haufen Geld zu verdienen, um dann in der zweiten Hälfte unseres Lebens einen Haufen Geld zu opfern, um uns unsere Gesundheit zurückzuerwerben. (Peter Hahne)

- Was der Mensch liebt, das ist sein Gott. Denn er trägt es in seinem Herzen, er bewegt es Tag und Nacht in sich, er schläft mit ihm und wacht mit ihm, es sei, was es sei, Reichtum oder Geld, Vergnügen oder Ehre. (Martin Luther)

- Gott verlangte von mir, dass ich von da an all meine Fähigkeiten als einem anderen gehörig betrachtete. Ich wagte nicht, auch nur ein wenig von meinem Geld oder eine Stunde meiner Zeit oder geistige oder körperliche Kraft zu verschwenden, denn sie gehörten nicht mir, sondern ihm. Es war etwas Großes, als ich diese Entdeckung machte. An diesem Abend begann für mich das christliche Leben. (Watchman Nee)

- Wieviel Zeit wird vergeudet, wieviel Geld verplempert für Dinge, die überhaupt keinen Wert haben? (Wilhelm Pahls)

- Wenn die materiellen Güter und das Geld im Mittelpunkt unseres Lebens stehen, nehmen sie uns in Besitz und machen uns zu Sklaven. (Papst Franziskus)

- Die Wurzel alles Übels liegt darin, dass wir Menschen sind, die sich mit der Geldliebe zufriedengeben statt mit der Liebe Gottes. (John Piper)

- Geldbesitz hat eine sehr starke verhärtende Wirkung auf das Gewissen. (John Charles Ryle)

- Das Reichwerden ist eine gefährliche Sache. Von allen Versuchungen, denen die Kinder Gottes ausgesetzt sind, ist diese die schlimmste, weil es eine Versuchung ist, die sie nicht fürchten. - Deshalb ist sie um so gefährlicher. (Spurgeon)

Exkurs: Kirchengeschichtliche Splitter

- Jesus kommt in einem Stall, in einer Krippe zur Welt (absolutes Armutszeichen) und bekommt Weihrauch, Gold, Myrrhe (absolutes Reichtumszeichen) zu Füßen gelegt (Mt 2)

- Die Urgemeinde lebte nach Zeugnis der Bibel in Gütergemeinschaft (Apg 4)

- Die Mönchsregeln erwarten vom Christen unter anderem vor allem Gehorsam, Armut und Keuschheit (Ungehorsam, Reichtum, Ehe als Haupthinderungsgründe in der Nachfolge)

- Die Geburt der Evangelischen Kirche ist im tiefsten Kern ein Protest gegen das Finanzgebaren der damaligen Amtskirche

- Die Evangelische Kirche in Deutschland wird vor allem durch eines behindert und zerstört: dem Götzen Geld; die Kirche hat kein Finanzproblem; sie hat eine Glaubensproblem

- Unsere heutige Gesellschaft ist zum einen materieller gesegnet und zum anderen materieller ausgerichtet als jede Gesellschaft zuvor: (Stichworte: Sieg des Kapitalismus 1989 als Gesellschaftsform; Entsolidarisierung; Reform der Sozialsysteme;

Konsumgesellschaft; Schere zwischen arm und reich weltweit; Hunger und Vernichtung von Lebensmitteln zur Preisstabilität; die Börse oder das BIP als Barometer für einen Staat)

Exkurs: Haben oder Sein

Erich Fromm: Haben oder Sein Mitte der 70 ger; Sozialphilosoph der Frankfurter Schule; zwei Existenzweisen der Menschen: Haben oder Sein

Haben: nekrophiles Leben; ist das Übel der gegenwärtigen Zivilisation: ich bin was ich habe und was ich konsumiere; Profit, mehr Geld erlangen intensiveren Konsum; Menschen, die so leben nannte er nekrophile Menschen Götzendienst an toten Dingen

Sein: biophiles Leben: Teilen, Lieben, Geben; ein Leben nach der Ethik der Bibel des Bergpredigt

Wir müssen uns entscheiden als Menschen welche Lebensform wir wählen: Zwischen dem Leben für das Geld oder für Jesus

4. Der Text: Pred 5,9-19

Wer Geld liebt, wird vom Geld niemals satt, und wer Reichtum liebt, wird keinen Nutzen davon haben. Das ist auch eitel. Denn wo viele Güter sind, da sind viele, die sie aufessen; und was hat ihr Besitzer mehr davon als das Nachsehen? Wer arbeitet, dem ist der Schlaf süß, er habe wenig oder viel gegessen; aber die Fülle lässt den Reichen nicht schlafen. Es ist ein böses Übel, das ich sah unter der Sonne: Reichtum, wohl verwahrt, wird zum Schaden dem, der ihn hat. Denn der Reiche kommt um durch ein böses Geschick, und wenn er einen Sohn gezeugt hat, dem bleibt nichts in der Hand. Wie einer nackt von seiner Mutter Leibe gekommen ist, so fährt er wieder dahin, wie er gekommen ist, und trotz seiner Mühe nimmt er nichts mit sich in seiner Hand, wenn er dahinfährt. Das ist ein böses Übel, dass er dahinfährt, wie er gekommen ist. Was hilft's ihm denn, dass er in den Wind gearbeitet hat? Sein Leben lang hat er im Finstern und in Trauer gesessen, in großem Grämen und Krankheit und Verdruss. So habe ich nun das gesehen, dass es gut und fein sei, wenn man isst und trinkt und guten Mutes ist bei allem Mühen, das einer sich macht unter der Sonne in der kurzen Zeit seines Lebens, die ihm Gott gibt; denn das ist sein Teil. Denn wenn Gott einem Menschen Reichtum und Güter gibt und lässt ihn davon essen und trinken und sein Teil nehmen und fröhlich sein bei seinem Mühen, so ist das eine Gottesgabe. Denn er denkt nicht viel an die Kürze seines Lebens, weil Gott sein Herz erfreut. (Pred 5,9-19)

5. Drei Weisheiten über den Umgang mit Geld aus Pred 5,9-19

1. Habe dein Geld dein Reichtum nicht lieb!

- Wer Geld liebt, wird vom Geld niemals satt, und wer Reichtum liebt, wird keinen Nutzen davon haben. Das ist auch eitel. (Pred 5,9)

2. Frage Dich danach, was Gott will, das Du mit dem Geld tun sollst, das er Dir gegeben hat!

- Es ist ein böses Übel, das ich sah unter der Sonne: Reichtum, wohl verwahrt, wird zum Schaden dem, der ihn hat. (Pred 5,12)

3. Genieße dein Geld deinen Reichtum!

- Denn wenn Gott einem Menschen Reichtum und Güter gibt und lässt ihn davon essen und trinken und sein Teil nehmen und fröhlich sein bei seinem Mühen, so ist das eine Gottesgabe. Denn er denkt nicht viel an die Kürze seines Lebens, weil Gott sein Herz erfreut. (Pred 5,18-19)